

Opfer von Mobbing im Internet sind oft hilflos und möchten sich verkriechen. Die Medienscouts helfen ihnen.

RN-Foto Dönnwald

Mobbern auf der Spur

60 ausgebildete Schüler und Lehrer helfen Schülern bei Problemen mit sozialen Medien

Es ist längst das Lebensgefühl einer ganzen Generation: Jederzeit, an jedem Ort zu jedem Menschen Kontakt haben zu können; jederzeit jede beliebige Information überall abrufen und mit jedem teilen zu können. Für Jugendliche sind die „neuen Medien“ eben keine neuen Medien, sondern selbstverständlicher Teil der Grundausrüstung der Welt.

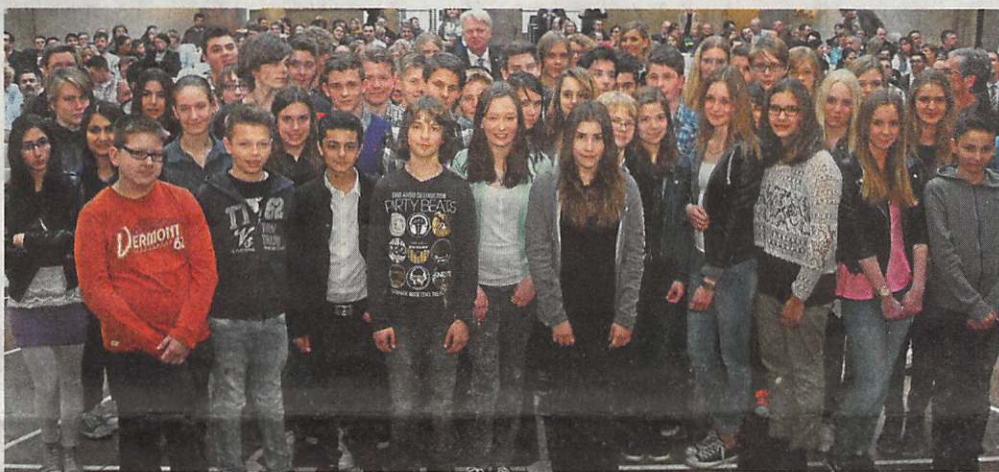
Doch es ist vor allem der technische Umgang mit diesen medialen Möglichkeiten, der eine Selbstverständlichkeit für die Jugendlichen ist, rechtlichen Fallstricken stehen sie häufig hilflos gegenüber.

Das Versenden intimer Fotos an Freund oder Freundin hat mit „Sexting“ schon längst einen eigenen Begriff bekommen. Erst langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass man die Kontrolle über diese Fotos verliert, wenn man sie einfach so in die Welt hinaus jagt. Und die ebenfalls jungen Adressaten solcher Fotos nehmen oft nicht wahr, dass das Besitzen oder Weiterleiten von Fotos in einem juristisch klar definierten Raum voller Schranken stattfindet.

Zertifikate

Ab sofort gibt es an 16 Dortmunder Schulen Berater, die Jugendlichen zur Seite stehen, wenn sie Probleme mit sozialen Medien haben. Diese Medienscouts sind Schüler und Lehrer, die eine Ausbildung der Landesanstalt für Medien NRW genossen haben. Aus der Hand von Oberbürgermeister Ullrich Sierau erhielten die 60 Schüler und 34 Lehrer ihre Zertifikate.

Chiara Hoffmann (14), Simon Kleinschmidt (14) und Jan Schwenke (14) sind Medienscouts für die Gesamt-



Oberbürgermeister Ullrich Sierau ehrte die 60 Dortmunder Medienscouts.

RN-Foto Bergmann

schule Brünninghausen. Sie qualifizierten sich bei vier ganztägigen Workshops für ihre Aufgabe.

Das erste Thema war Internetsicherheit. „Viele Leute gehen zu sorglos mit ihren Passwörtern um“, lernte Jan Schenke. Ein Passwort wie „Hallo“ hat das Programm eines normalen Häckers in wenigen Minuten entschlüsselt und dann hat der Händer Zugriff auf alles. Ein Passwort wie „H1a9l9l7o“, also ein Wort kombiniert zum Beispiel mit einer Jahreszahl ist technisch kaum zu entschlüsseln. „Und man darf nicht vergessen, sich für jede Anwendung ein anderes Passwort ausdenken“, ergänzt Chiara Hoff-

mann. Natürlich dürfen die Passwörter niemals aufgeschrieben werden, man muss sie sich einfach merken.

Unter dem Thema „Social Communities“ erfuhren die Medienscouts, dass in Deutschland jeder Mensch

»Viele Leute gehen zu sorglos mit ihren Passwörtern um.«

Jan Schenke, Medienscout

durch das „Recht am eigenen Bild“ die Kontrolle darüber hat, wo und wann sein Gesicht veröffentlicht wird. „Einfach Leute fotografieren und ihre Fotos auf Facebook zu veröffentlichen, das geht

nicht“, hat Simon Kleinschmidt so erfahren.

Der möglicherweise wichtigste Workshop war der vierte: „Cybermobbing“. Die Anonymität des Internets nutzen gehässige Menschen für Beleidigungen hilfloser Opfer. Die Medienscouts wollen an ihre Schulen diese Hilfslosigkeit beenden. „Wenn zum Beispiel schlimme Bilder verbreitet werden, gibt es nur eines, wir gehen von Handy zu Handy und löschen die Fotos manuell“, beschreibt Chiara ihre Kompromisslosigkeit. Lässt sich das Mobbing durch den persönlichen Einsatz der Schüler in einem Fall nicht einschränken, gibt es klare Anweisungen. „Dann wendet man sich an die Polizei“, zeigt Jan Schwenke den Mobbern klare Grenzen auf.

Ansprechpartner

Für die Medienscout beginnt jetzt die Arbeit. Sie sind Ansprechpartner, sollen aber auch selber Initiative ergreifen. Chiara, Simon und Jan planen an ihrer Schule bereits einen Medientag, um alle ihre Mitschüler geballt für die Thematik zu sensibilisieren.

Holger Bergmann

i Diese Schulen machen mit

■ **Folgende Schulen** haben Schüler zu Medienscouts ausbilden lassen:

■ **Gymnasien:** Bert-Brecht-Gymnasium, Gymnasium an der Schweizer Allee, Heinrich-Heine-Gymnasium, Heisenberg-Gymnasium, Helene-Lange-Gymnasium, Immanuel-Kant-Gymnasium, Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Leibnitz-

Gymnasium, Mallinckrodt-Gymnasium und Max-Planck-Gymnasium.

■ **Gesamtschulen:** Anne-Frank-Gesamtschule, Gesamtschule Brünninghausen und Gesamtschule Scharnhorst.

■ **Realschulen:** Albrecht-Dürer-Realschule, Robert-Koch-Realschule und Theodor-Heuss-Realschule.